

Die **Württembergische Metallwaren-**  
**Fabrik Geislingen-St.**

eröffnet ihre nach der

**Prager Straße 6**

verlegte und mit vollständiger Neuausstattung versehene Niederlage

**am Sonnabend d. 1. April**

und ladet zur Besichtigung des reichhaltigen Lagers in ihren weltbekannten Erzeugnissen höflichst ein.

— 70

keinen Betrag haben; wenn man auch vor Hunger stirbt, so kümmert ihn das nichts.

Ich war für meinen Vater ein großes Gemüths. Du weißt, daß es eine Schande für eine Familie ist, wenn eine Tochter mit zwölf Jahren noch nicht verheiratet ist oder wenn sie einen Mann aus einer niederen Klasse heiratet. Die Aussteuer und das notwendige Geld für die Hochzeit zusammenzubringen, ist keine Kleinigkeit.

„Deshalb auch verschwinden viele Kinder meines Geschlechtes gleich nach ihrer Geburt. Sie werden getötet.“

„Aber die Engländer haben diese Schenlichkeit verboten.“

„Ja, sie haben schöne Verordnungen verkündet, aber anstatt Edikte zu veröffentlichen, um die sie sich wenig kümmern, würden sie besser tun, die Urjache zu unterdrücken indem sie das Fortschreiten des Elends zu verhindern suchen sollten. Mein Vater entschied sich, das Opfer zu bringen, sich zu trennen von einer Tochter, die für ihn eine Last war und eine Erniedrigung zugleich. Ein Panther richtete damals große Verheerungen in der Gegend an, indem er die Herden und Geflügelhöfe plünderte; man beschloß, mich ihm auszuliefern.“

Nach den gebräuchlichen Zeremonien, angetan mit meinen schönsten Kleidern, geschmückt mit Blumen, die Kali lieb sind, wurde ich nach dem Eingang in die Dschungeln getragen, wo sich das wilde Tier aufzuhalten pflegte. Ich befand mich am Rande einer Quelle, im Schatten eines großen Pflanzbäumchens, und Magnolien und Tulpen verbreiteten um mich ihre einschläfernden Wohlgerüche — ich schlummerte ein.

Als ich wieder erwachte, befand sich der Panther an meiner Seite, während einige Schritte entfernt der halb verzehrte Körper einer Giraffe lag. Das Raubtier hatte mich gewittert, allein es hatte seinen Hunger gestillt, und ich fürchtete mich nicht; ich streichelte es, und meine Hände wurden besetzt von dem Blute, das an seiner Schnauze klebte. Ruhig ließ er sich meine Liebkosungen gefallen.

Da kam ein in der Gegend geachteter Fakir des Weges; er hielt mich für tot und kam, um zu sehen, ob er nicht einige Fetzen von meinen Kleidern finden würde. Als ihn der Panther sah, entfernte er sich, aber langsam, sich mehrmals umwendend und mir merkwürdige Blicke zuwerfend. Der Fakir erblickte in diesem Ereignis ein Wunder.

Wenn Kali dem Panther befohlen hat, das Mädchen zu verschonen, so beweist das, daß sie daselbe benötigt, weil ihm eine wichtige Rolle zugeordnet ist.

Er brachte mich hinweg, und ich lachte nur. Er hat mir seitdem oft gesagt, daß dieses Räubern einen starken Eindruck auf ihn gemacht hätte, daß er geahnt habe, daß ich ein Werkzeug in den Händen der Göttin sein würde; er wußte noch nicht, was er mit mir tun sollte; er gedachte mich in der Pagode zu Koppinat zu weihen, wohin er eine Pilgerfahrt zu unternehmen vor sich hatte.

Er marschierte rüstig der Pagode zu, als er mitten in eine zahlreiche Karawane geriet. Oberst Sackingham, dessen Name auf deiner Liste steht, hatte sich mit seiner Familie und seinen Freunden im benachbarten Bangalo aufgehalten; er war reich, seine Funktionen trugen ihm mehr als hundert-

71

tausend Franken ein, ein glänzendes Gefolge begleitete ihn; es war ein wahres Lager von Elefanten, Pferden und Dienerschaft.

Lady Sackingham, deren frostiges und unfreundliches Gesicht eine entsetzliche Langeweile verriet, fühlte, als sie mich bei dem Fakir sah, eine Anwandlung von einer Raune, wie große Damen solche zuweilen haben. Sie bot jenem Geld an, er schlug es aus, aber da sie darauf bestand, dachte er nach und erforchte meine Gesichtszüge; plötzlich bejammerte er sich eines anderen.

„Nimm sie umsonst,“ sagte er, „sie wird mich später für das Geschenk belohnen, das ich dir mache.“

Er hat mir oft wiederholt, daß er in diesem Moment eine Ahnung von dem hatte, was kommen sollte.

Ich war traurig, instinktmäßig mißfiel mir diese Frau, ich erriet, daß sie mich als hübsches Spielzeug betrachtete und daß keine edelmütige Regung mit ihrem Einsatze verbunden war. Dem Tode war ich entronnen, und doch fühlte ich mich nicht zufrieden. Die Gesichter, die ich um mich hatte, die Stimmen, die ich hörte, alles war mir zuwider, ich hatte das Bewußtsein, daß ich es mit Feinden meines Stammes zu tun hatte, daß zwischen ihnen und mir keine gegenseitige Zuneigung aufkommen könne.

Lady Sackingham war ungehalten darüber, mich für mein Glück so gefühllos zu sehen, als Siegesrufe ertönten. Es waren die Jäger, denen ich, ohne mir darüber Rechenschaft abzulegen, Andeutungen über den Panther gegeben hatte, mit dessen totem Körper sie zurückkehrten.“

Ich wuchs heran in dem fürstlichen Luxus eines von einem ausgedehnten Park umgebenen und von einer zahlreichen Dienerschaft bedörferten Palastes. Lady Sackingham und ihr Gatte beslechtigten sich der Menschenfreundlichkeit.

Für den Engländer aber ist der Indier immer ein Geschöpf niedriger Art, mit dem er nichts gemein haben will. Er hält ihn in gemessener Entfernung, es ist ihm ein Vergnügen, alles zu schwächen, was wir achten, alles zu beschimpfen, was für uns heilig ist. Keine Gelegenheit wird veräußert, unsere Traditionen und unsere Glaubenslehren zu verhöhnen. Für die Indier ist es eine Regel, ihre Mahlzeiten niemals vor Europäern einzunehmen, ja wenn nur der Schatten von solchen auf ihren Reisteller gefallen ist, können sie nicht mehr daran rühren. Wie oftmals habe ich gesehen, wie sich meine Herrschaft und deren Gäste damit amüßten, zur Essenszeit an ihren Eingeborenen wieder und immer wieder vorüberzugehen. Jedesmal wurde die vorgesehene Schüssel weggeschleudert und die Unglücklichen zogen es vor, lieber hungrig zur Ruhe zu gehen.

Ich wollte aus diesem Hause fliehen, wo mir jeden Tag neue Unbilden zugefügt wurden; der Fakir Venhast, der das Mittel fand, bis zu mir zu gelangen, verhinderte mich daran. Ich gehorchte. So wuchs ich heran und mein Haß mit mir. Lady Sackingham verzichtete mir nicht, daß ich sie durchschaute, sie sann auf Mittel und Wege, mich an den empfindlichsten Stellen zu treffen.

Eines Tages, gerade als ich mich zum Essen anschickte, mußte ich im Auftrage der Lady nach dem äußersten Ende des Parkes gehen. Als ich zurückkam, war die Schüssel, die ich für mein Essen vorbereitet hatte, noch an dem gleichen Platze, wo ich sie zurückgelassen hatte, das Essen sah aus, wie